



RSV-Infektion (Respiratory-Syncytial-Virus)

Erreger und Übertragungsweg

Das Respiratory-Syncytial-Virus (RSV) ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der akute Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege in jedem Lebensalter hervorruft. RSV-Infektionen sind die häufigste Ursache von Erkrankungen des unteren Respirationstraktes bei Säuglingen, vor allem Frühgeborenen und Kleinkindern.

Innerhalb des 1. Lebensjahres haben 50-70% und bis zum Ende des 2. Lebensjahres haben nahezu alle Kinder mindestens eine Infektion mit RSV durchgemacht. Eine langfristige Immunität besteht nicht. Reinfektionen sind also möglich.

Infektionen mit dem RSV treten – ähnlich wie bei Influenza (Grippe)- Infektionen – gehäuft in den Wintermonaten auf.

Die Übertragung erfolgt über Tröpfcheninfektion von einer infizierten Person auf eine gesunde Person. Die Eintrittspforten für die Tröpfchen sind dabei die Nase und die Bindehaut. Es wird angenommen, dass eine Übertragung auch indirekt über Hände, Gegenstände und Oberflächen möglich ist.

Inkubationszeit und Krankheitsverlauf

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Erkrankung dauert 2-8 Tage. Infizierte Personen können schon vor Ausbruch der Erkrankung ansteckend sein.

Die Symptomatik einer RSV-Infektion kann sehr unterschiedlich ausgeprägt sein: von völlig symptomlos über einfache Atemwegssymptome bis zu einer schweren beatmungspflichtigen Erkrankung der unteren Atemwege. Im Krankheitsverlauf kommt es meist zuerst zu Symptomen wie Schnupfen, Husten, Fieber, eventuell einer Halsentzündung, die innerhalb von 1-3 Tagen zu den unteren Atemwegen fortschreitet. Meist wird der Husten hierbei stärker und produktiver, Zeichen der erschwerten Atmung durch Verengung der Atemwege können hinzukommen.

Die Kinder sind schlapp, essen und trinken schlecht, atmen erschwert und beschleunigt. Komplikationen wie z.B. Lungenentzündungen treten besonders bei chronisch vorerkrankten Menschen auf, Mittelohrentzündungen besonders bei Kleinkindern.

Ansteckungsfähigkeit

Die Ansteckungsfähigkeit dauert in der Regel 3-8 Tage und klingt meist innerhalb einer Woche ab.

Diagnose

Abstrich aus Nase oder Rachen

Therapie

Symptomatische Behandlung in Form von Flüssigkeitszufuhr, Nasentropfen. Bei Komplikationen können Sauerstoffgaben, Atemunterstützung oder eine Beatmung nötig werden.

Prävention

Auch symptomfreie Träger können andere Menschen anstecken.

Daher ist es ratsam, dass auch **enge Kontaktpersonen** (Geschwister, Eltern und weitere Personen, die engen Kontakt hatten) Umgebungen mit **vielen Kleinkindern** (Kita, Krabbelgruppen) meiden!

Das Einhalten von Hygieneregeln kann die Ausbreitung nachweislich minimieren.

Hierzu gehören:

- regelmäßiges Händewaschen
- hygienisches Husten und Niesen
- benutzen von Einmaltaschentüchern und Entsorgung in geschlossenen Behältnissen
- Reinigung kontaminierter Gegenstände (z. B. Flächen und Spielzeug)

Meldepflicht

Die einzelne Erkrankung an RSV ist in Deutschland **nicht** meldepflichtig.

Wiederezulassung

Während der Ansteckungsfähigkeit sollten Patienten Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere Krabbelgruppen, nicht besuchen, auch wenn kein explizites Besuchsverbot für Gemeinschaftseinrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) besteht.